



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1695. N. 69.

1695

Stralsundischer

ANNO
1695.

N. 69.



RECAPTEONS COVREEK

Bringet

Den **E X T R A C T**
Aller eingekömnen **NOUVELLEN**,
Vom 30. Augusti.

Stockholm/vom 15. Aug.

S Er Hr. Feldmarschall und General-Gouverneur Graf von Dahlberg wird als Morgen seine Reise nach dem Brehmischen antreten/ umb Possession seines anvertrauten Gouvernements zu nehmen. Den 27. passato ist der Herr Feldmarschall und General-Gouverneur Graf Hassferth von hier abgereist/nachdem er den Abend vorher den Cammerter Falcke eine Bistte in cognito gegeben /und Monfr. de Vaux sehr magnifiquè unter Lösung der ganzen Artillerie auf seinen Schiff tractiret hat /selbiger ist ihm auch den 29. nachgefolget /um sich noch etnige Tage mit Ihm und seiner Familie auff sein Gut in denen Scheyren zu divertiren /wie die Rede gehet / soll der Herr
Feld.

Feld-Marschal nicht lang weg bleiben/sondern mit ehesten wieder hier seyn/Intemahl er sich verlauten lassen/ daß er schon J. R. M. eigene Hand-Briefe in Händen habe/wodurch er permitirt seyn soll/ anhero zu kommen/ ohne weiter um Permissiön anzuhalten. Laut

Dänischen

Briefen/war dortiger Cron-Prinz/aus Mecklenburg/bey seinen Königl. Eltern zu Jägersburg/revertiret. Alle Anstalten wurden gemacht/des PrinzChristians verbliebenen Körper/so bald selbiger arztvort/nachKottschild zu begleiten/also der Bischoff von Seeland aus dem 13. und 14. Versicul des Buchs der Weisheit am 4. Cap. die Leich-Predigt halten wird. Vbrigtens suchet der Holländif. Envoye eine Alliance/ und zusolge derselben 3000. Mann/stante bello/von dieser Cron zu übernehmen/worauff aber noch keine Resolution erfolget.

Moskau/vom 2. Aug.

Wir haben aus unserm Lager diese Zeitung bekommen/ daß unser Zaar Peter alle die Russenwercke von Assoff eingenommen und bemächtiget/und dabey 37. schöne metallene Stücken/ viel Ammunition/Granaten und Pulver erobert haben soll. Die Stadt war bereits dermassen bombardiret/daß die Mauern von selbiger schon gesället/und die Stadt in vollen Flammen stünde. Ob nun die Türcken/welche in 7000. Mann stark dar in zu Besatzung liegen/der usrigen Macht in der Länge sich noch opponiren werden/stehet mit nechstem zu vernehmen. Vnterdeffen aber haben die usrigen 3. Französische Ingenieurs bekommen/so mit einigen Türcken sich einzupracticiren getrachtet.

Lübeck vom 24. Aug.

Ibro Hochst. Vrl. der Erb-Prinz von Wolfenbüttel August Wilhelm/seind mit des regierenden Fürsten von Schleswig-Holstein Durchl. Herrn Bruder Christian/von der zurück-kommenden Braunschweigischen Messe heute frühe umb halb 9. Uhr unter Beneventir-und Valedicirung der Canonen hie wiederum durch gereiset/und haben Dero Reise nacher Gottorff genömen.

Leipzig/ vom 21. Aug.

Diesen Vormittag ist die Hochfürstl. Leiche des in Piemont

Piemont verstorbenen Marggrafen Carl zu Brandenburg unter dreymahliger Lösung der Stücker auff der Vestung Pleussenburg/auch von der Soldatesque gegebenen Salve/ allhier vorbey passiret / und so fort nach Berlin abgeföhret worden. Aus

Dresden

communiciret ein guter Freund Ungarische Briefe/ folgenden Inhaltes / Daß hiesige Churf. Durchl. sich daselbst bey erwünschter Gesundheit befand / und ließ die ganze Haupt-Armee verspühren / denen vollbrüstigen Muselmännern nicht weniger in diesem Feldzuge/ als im vorigen geschehen / einige weitliche Schlappen anzuhängen / deren Incention der Höchste beglücken wolle.

Mäynß / vom 27. Aug.

Der Hr. General Schwarz / ist mit seinem Corps von 9000. Mann/ aus dem Lager beym heil. Creutz / wieder die Revier passiret. Auff die eingetommene Zeitung / Daß der Feind mit seiner Armee zwischen Alzen und Leiningen mit mehr als 50. Stücken angetömen / hat die Furcht von einer Bombardirung / wieder zugenommen. Vorgestern haben die Husaren 17. Französische Reuther gefangen bekommen / 7. davon getödtet / und die übrigen 10. mit ihren Pferden und zwey Maul-Eseln anhero gesandt. Zu Laubenheim/ Mannerheim und andern Dörffern / hat der Feind dieser Tagen sehr übel mit plündern und Schlachtung des Viehes gehauser / und zu Westhofen über 1500. Malter Korn weggenommen. Man saget / als wann die Schwäbisch- und Fränckische Eränse jeder noch 5000. Mann werben wollen. Laut

Pa.

Pariser

Briefen/war man aus Sironne versichert/das der Herzog von Vendosme seine abgemattete Armee zu refreshiren in die Quartiere vertheilet/da inzwischen der Marquis de Gaskanaga/auff Sr. Cathol. Maj. Befehl/Palamos belagert haben soll. Wie stark die Flotte zu Toulon soll ausgerüstet werden/weiß man noch nicht geweiß/wohl aber/das die zu Marseille allein in 30. Schiffen und 10. Galleren bestehen werde. So continuiert auch das Gerüchte/das zu oberwehnten Toulon ein großer und schneller Brand entstanden/den niemand löschten können/welcher über 15000. Mthlr. an Zwieback und Mehl verzehret/den Schaden an Gebäuden zugeschweigen/und weil fast alle Vivres dadurch verconsumirt/so hatte der Marschall de Tourville etliche Schiffe nach Marseille versandt/umb von dannen Biscuit zu holen/und dörffte dieser unvermuthete Casus auch wol die Ausrüstung der Flotte daselbst nicht wenig hemmen. Der aus Dennemarchen arrivirte Monsr. Bourgeois/war hier schon angelanger/und von Sr. Aller. Christl. Maj. zur Audiente gelassen worden. Infolge Dinantischen Briefen/hatte der Bourgeois im Namurischen Casteel 32. Soldaten auffknüpfen lassen/umb dadurch die darinn entstandene Rebellion zu stillen. Aus

Neapoli

meldet man/das selbige Schiffe unfern Gallipoli ein hefftiges Gefechte gehabt/darinnen 2 Tripolische Raub-Schiffe genommen/und eine Venetianische Tartane/so diese Vögel geraubet hatten/erlöset.

Witthehal/vom 29. Aug.

Diesen Morgen ist ein Expresser von Mylord Berkeley / mit folgender Relation der Calaischen Bombardirung/arriviret. Den 26. dieses Monats anckerte der Mylord Berkeley mit der Flotte vor Calais; diem Weil es aber allzu stille war / that man nichts bis des andern Tages / ungefahr umb 11. Uhren des Morgens/da denn der Colonel Richard mit den Bombardier-Gallionen bis auff 3. Faden Wasser Ostwärts

werts an die Stade avancirte / und selbige mit so gutem Succes bombardirte / Daß ungesehr eine Stunde Nachmittag sie an unterschiedlichen Orten in Brand gerieth. Während der Zeit nahmen des Feindes halbe Gallien heraus / und postirten sich nach Osten längst ihres Ufers / sich einbildende / Daß sie dadurch unsere Galioten verunruhigen wolten : Es unterhielten sie aber unsere vom Capit. Brenna commandirte Brigantinen / und einige Kriegs-Schiffe / und empfiengen die Feinde so tapffer / Daß sie bald die Flucht nehmen / und sich in Confusion gegen Peershead retiriren mußten / ohne uns anders / als durch einige Mortiers von ihren Batterien incomodirende. Unsere Galioten continuirten bis umb 5. Uhren des Abends Feuer einzuworffen / während der Zeit dann obngesehr 600. Bomben sind eingeworffen worden / welche nach Erachten des unterschiedlichen Feuers / so wir in der Stadt gesehen / alldar eine grosse Wirkung gethan haben. Der Verlust so wir unser Seits an Volck erlitten / und Schaden an Schiffen empfangen / ist gering gewesen / indem nur der Capit. Allorough / so die Ketsche selbiges Namens gecommandirte / getödtet worden. Die Französ. Armee in

Brabant /

hat am 28. Augusti / laut damahligen Briefen / annoch zu Semblour gestanden / imgleichen war auch die Allirte 94. Battalions / und 240. Esquadrons stark noch avantageux postirt / und erwartete die erste in gestelter Schlacht-Ordnung. Die Brandenburgische Cavallerie und 10. Bataillons

**Fuß-Volk / so von der Belagerung anhero
kommen / waren auff dem rechten Flügel
postiret / und der General-Sturm / so von
dem Könige von Engelland anhero / wegen
der Battaille / auff einige Tage ausgelegt
worden / auff morgen anberaumet / und
soltten von jedem Regiment 36. Granadiers/
so insgesambt 12000. Mann ausmachen/
darzu commandiret seyn. Aus dem**

Lager vor Namur

welcher man gleich 1790 / daß S. Ebst. Obr. von Böhern von dañen
nach der Armee unter S. Britannis Maj. geeilt / weil sie per Ex-
pressen verständiget / daß die Feinde eine Battaille hazardiren
wollen. In diesem Lager könte man die gemachten großen Bre-
ches eigentl. sehen / welche aber die Belägerten zu keiner Capitu-
lation / so lange noch alle Werke in ihren Besitz sind / zu bewegen
scheinen / so daß dannhero der König Wilhelm auch bewogen
worden / mit 12000. Mann stürmen zu lassen / welches den auch
dergestalt geglückt / daß bey Hinterlassung 2000. Todten / das
so genante Fort. Kuborn und Casotte gewonnen / das sogenandte
Fort Terra nova aber / weil die Engls. nicht zeitig genug secun-
diret / wieder verlassen worden. Es war bey dieser feurigen An-
taqve schrecklich über die Officierer hergangen / und wie man sa-
get / von 24 Capitains nicht mehr als 4. wieder zurück kommen.

In

Haag

hatte man von Calais Briefe / daß selbiger Ort drey
Stunde lang durch den Lord Berckley bombardiret
worden / und gefunden die Deynkirchische Briefe
selbst / daß die 325. hineingeworfene Bomben über 100.
Häuser beschädiget / und hätte sich drauff die Flotte
wieder zurück gezogen.

Amsterdam / vom 3. Sept.

Heute sind mit der Spanischen Post von Antwerpen / so wohl

von denen Postmeistern als vielen vornehmen Rathsleuten /
 Briefe angekommen / mit der gewissen Nachricht / daß das Cas-
 steel von Namur den 1. dieses mit Accord übergangen; Die an-
 dern Umstände / samdt den Articulen von der Capitulation wird
 man wol heute über den Haag erhalten. Sonsten hat man mit
 Briefen vom 31. Aug. aus dem Lager / daß in dem letzten Sturm
 auff das Fort Euborn / das Zeuffels-Haus und das alte Cassteel
 der Graff Neutra / der Obriste und Baron von Eckeren / und ein
 Schwedischer Obrister / nebenst Ramsen / General de Battallie
 von den Englischen geblieben seyn; Ingleichen daß ein Inge-
 nieur du Puits todt wäre. Zwischen den 25. und 26. des Nachts
 hatten die Belagerte aus dem Kirch-Thurm im Cassteel 3 Fackel
 und folgende Nacht nur 2. ausgesteckt / worauff der Duc de Vil-
 leron mit einigen Canon-schüssen geantwortet. Aus einem des
 Bouffeurs auffgefangenen Brief hat man auch ersehen / daß er-
 melter Feldmarschall das Cassteel nicht länger als bis an den 2.
 Sept. hat halten können; welches dan auch also erfolgt. Der
 Marschall de Villeron hat sein Lager in 3. Linien gezogen / mar-
 schirete hin und wieder längst der Mahaine / aber noch ungewiß /
 was er unternehmen werde. Der König obseruirte ihn mit sei-
 nem Lager / umb zu verhindern / daß er nichts vornehmen könne.

P. S. So gleich kommen die Briefe aus dem Haag / welche
 obiges / und das es mit Accord geschehen / confirmiren.

Nieder-Elbe / vom 27. Aug.

Endlich hat man die erfreuliche Zeitung / aus Brie-
 fen von Antwerpen / vom 2. Sept. erhalten / daß das
 Cassteel von Namur / nachdem man vorher zum
 andern mahl auff das Fort Euborn von der Conter-
 scarpe gestürmet / und nach einem ziemlichen Verlust
 selbiges erobert / zu capituliren angefangen / solche Zei-
 tung hat man auch aus Amsterdam / daß also an der
 Gewisheit nicht gezweifelt / und fehlet also nichts als
 die Particularia / welche uns nechste Post einsenden
 wird. Man hat leicht vermuthen können / daß der

Mar-

Marschall de Bouffleurs / als er gesehen / daß der **Duc de Villeroy** mit seiner Armee sich entfernet / die **Exträmität** nicht abwarten / sondern einen guten **Ac-**
cord / weil die **Gnadenshür** noch offen stünde / suchen
würde/und dürffte dasjenige Schrecken/so der **Mar-**
schall de Villeroy den **Allirten** einzuzagen vermeinet/
ihm treffen/als welcher nunmehr sich retiriret; weil
aber **J. Kön. Maj.** ihm auff der **Fucht** gefolget / wird
man von grossen Dingen hören/und wohl wahr wer-
den / was viele prophezeihet / daß nach Eroberung des
Castels die **Sachen** ein weit anders und bessers Auf-
sehen für die **Allirten** gewinnen werden. In **Ungarn**
passiret noch nichts/un ist die **Käyserl. Armee** in 50000 **Combat-**
tantan angewachsen/dahingegen die **Ottomannische** auch nicht
stärcker seyn soll/so daß solche/allē Ansehen nach / zum besten der
ganzen **Christenheit**/dieses Jahr wieder ausschlagen wird. Am
Rhein sind sowol die **Allirten** als **Frangosen** aufgebrochen/un
comandirt **Marquis de Jojeuse** an statt des **Duc de Lorge**/so wie-
derum frantz von der feindl. Armee geführet worden. **Calais** ist
gewiß bombardiret/und über 100 Häuser eingäschert. Das letzt-
ermelte u. zu **Deal**/wegen des **Streichens** aufgebracht **Schwedf.**
Schif/ist wieder frey gegeben/und mag segeln wohin es wil.

P. S. Es ist aus **Frantreich** von sicherer Hand en confi-
dence überbrieffet worden/daß der **Admiral Rüssel**/seine unterha-
bende **Flotte** in 3. Theile separiret/willens einen **Braten** zu er-
haschen/so auch ehrlich angangen/indem die **Frangosen**/als sie
hic von benachrichtiget worden/aus **Marseille** und **Toulon** mit
vollen **Seegel**/obngefahr in 50. Schiffen bestehend/auff die **Kys-**
felsche bey sich habende **Esquadre** toßgangen/mit der **Intention**
sie gleich zu verschlingen/ als nun die beyden andern separirten
Esquadres solches gemercket/wären sie darzu kommen/die **Frang-**
osen umbringet/und sie dergestalt gepuzet/ daß kein einziger
Rapport davon zurück bringaen können. Wenn diese **Zeitung**
continuiret/dürffte besagter **Rüssel** etwas großes unternehmen/
zumahlen seine **Flotte** mit 20. **Englischen** und **Holländischen**
Schiffen verstärcket worden.